

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 46

Artikel: Der Schuster
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820183>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten.

Es wird dem Publikum bekannt gemacht; daß Jakob Andermatt, der in Heilung der Brüchen schon mehrere glückliche Curen gemacht, Jedermann, so mit diesem Uebel behaftet, seine Dienste anbietet, er hält sich auf zu Flüe im Bad.

Ben Herrn Dürholz im Laden sind zu haben frische Cornichons vom allerbesten Geschmack.

Rechnungstag

Hannssepp Winistorfer von Winistorf, Bogten Kriegstetten

Fruchtpreise.

Kernen 20, 19, 16 Bz.

Mühlengut 15 Bz.

Roggen 14, 13 Bz. 2 fr

Wicken, 12 Bz.

Der Schuster.

Als einst der Weise von Athen,
Der so bekannte Diogen
Sein Faß verließ;

Da schlich ein Schuster sich hinein,
Und glaubte Diogen zu seyn
In diesem Faß.

Nicht lang, so kamen Leute her,
Zu hören da der Weisheit Lehr,
Von unserm Diogen.

Der Schuster räsönrte keck
Wohl über Leder, Pfriem und Pech
Und so noch mehr.

Man kannte bald des Schusters Geist,
 Und schrie: Schuster bleib bey'm Leist!
 Du armer Tropf!

Ein Mancher glaubet in der That,
 So bald er Sitz und Stimme hat
 In irgend einem Rath,
 Er sey schon Staatsmann, Patriot;
 Ach lieber Gott!
 Welch ein Gespaß,
 Giebt oft ein leeres Faß!

Auflösung der letzten Scharade. St. Urban Kloster

Neues Räthsel.

Erst trägtst du mich auf deinem Leib,
 Dann wirfst du mich dahin;
 Verachtet wie ein altes Weib,
 Weiß ich kaum, was ich bin.
 Doch sey ich wüst, und sey ich alt,
 Das ist der Dinge Lauf.
 Man giebt mir eine Schneegestalt,
 Und alles nimmt mich auf.
 Ich wandle durch die ganze Welt,
 Mich kennt der Bauer und Herr.
 Bald bin ich Schulden und bald Geld;
 Bisweilen auch noch mehr.
 Am Ende dann verlieh' ich mich
 An einem dunkeln Ort,
 Da diene ich noch wunderbarlich
 Dem Stallknecht wie dem Lords